

DCCXXXVI

Das Dritte büch

dem gut zugenommen. Sie wüsten nicht wo sie hin solten mit irer reichthumb/ darumb fiengen sie an zubawen herliche vnd grosse tempel/ stifften grosse clöster für männer vnd weiber oder juncfrawen/ vnnnd begabten sie ganz herlich/ sie richteten auff grosse Choherren pfründen/ vnd wo etwan solcher dingen eins in ein abgang kommen/ erneüwerten sie es widerumb/ vnd hülffen jm wider in satzel. Es waren dozumal nit so vil Hertzogen vnd Grauen/ vnder welche wie zu vnsern zeiten land vnd leüt zertheilt waren. Also bald aber erlich Bischoffen sich vnterterten/ vnnnd für die gottseligkeit an sich namen ein trüglich/ ehrgewiltig/ hochfertig/ weltlich/ vnkeüsch/ geitig/ vnd hochträchtig gemüt/ vnnnd iren Christlichen stand veränderten in ein prächtig vnd üppig leben/ haben sich alle ding mit jnen vmbkert. Sie hatten angefangen ire grosse reichthumb zu mißbrauchē zu einem grossen pracht/ hatten jezund nicht mehr clöster vnd kirchen/ sunder schlösser/ pasteyen vnd stett angefangen zubawen wider ire feind/ wie dann ein Vrechtler bischoff mit nammen Godefridus bauwet wider die Holender Montfort vñ Worden wider die Gellerischen Horst/ vnd wider die Friesen Vollenho hind Schwol in summa/ sie waren zu gutem theil weltlich worden/ fürten krieg vnd ein weltlichen pracht wie andere fürsten. Aber von anfang ist es also vmb sie gestanden wie gesagt ist. Do nun die Römische Keyser also herrlich begabte hetten das Bisthum zu Verecht/ hatt der Franztösch König Carolus der Kal ein Edelmañ am hoff gehabt mit nammen Dieerich/ den setz er in Holand/ vnnnd beschnit etwas das bisthum. Es blib auch nicht darbey/ diser erster Herr vnd seine nachkommen haben on vnderlaß das Bisthum beropfft/ vnd ist gar nahe ein ewiger zant zwisch dem Bisthum vnd der Graueschafft gewesen. Die Grauen haben auff irer seiten gehabt die König von Franckreich/ vnd das Bisthum die Römische Keyser/ die es begabt haben/ ist aber allwegen vnfriden zwischen jhnen gewesen/ das auch Graue Dieerich der vierdt des nammens fieng Bischoff Adelbolden den neünzehenden in der zal der Bischoffen/ vnnnd hielt ihn gefencklich zu Iselmond drey ganzer jar lang. Diser vnfrid hat gewert bis zu vnsern zeiten/ do ist das gespaltene Land zu einer herrschafft kommen/ vnnnd alle vrsach des vnfridens hinweg genommen/ wie ich hie vnden melden wil bey der Statt Verecht. Nun wil ich setzen der Grauen von Holand geburt liny/ vnnnd wie einer nach dem andern kommen ist.

Geburt liny der Grauen

zu Holand.

1 Dieerich der erst 2 Dieerich sein 3 Arnold 4 Dieerich Ar
prinz vnd graue in sun/er was auch Dieerichs nolden sun
Holand im jar 863. herr in Frießlād sun

5
Dieerich im
jar Christi
1035.
6
Florentz

Als Graue Florentz gestarb/ nam sein verlassne hauffrauw mit nammen Gertrud zu der ee Graue Rupprechten von Flandern/ der besaß vnd regiert von wegen seines weybs vnnnd seiner stieffkinder die graueschafft Holand/ er ward auch genennt der Frieß/ wie ich hie fornen bey dem land Flandern dz weitläuffig anzeigt hab. Er ward auß Holand vertriben durch hertzog Gotfriden von Brabant vñ Loehringen/ der setz sich mit gewalt in Holand vnd Seeland. Er bezwang auch die Friesen mit dem schwert das sie jm müsten gehorsamen.

Darnach